

PRESSE-INFORMATION

des Zentralverbands des Deutschen Pfandkreditgewerbes e.V.



29.10.2009

Deutschlands Leihhäuser trotzen der Krise

Stabilisierung auf Rekordniveau: Die rund 200 privaten Pfandkreditbetriebe rechnen für 2009 wieder mit einer Gesamtkreditsumme von 500 Millionen Euro, einer Million Kunden und dem Abschluss von zwei Millionen Kreditverträgen

Düsseldorf – **Die deutschen Pfandhäuser bleiben 2009 eine krisenfeste und solide Säule des deutschen Kreditsektors. In diesem Jahr werden wieder rund eine Million Deutsche in den rund 200 privaten Leihhausbetrieben etwa 500 Millionen Euro Kredit aufnehmen, schätzt der Zentralverband des Deutschen Pfandkreditgewerbes. Für das laufende Jahr prognostiziert der Bundesverband auf Basis der Geschäftszahlen der ersten neun Monate 2009 den Abschluss von rund zwei Millionen Kreditverträgen. „Damit erreichen wir aller Voraussicht nach wieder das Rekordergebnis vom letzten Jahr und stabilisieren uns auf einem sehr hohen Niveau“, sagte ZdP-Vorsitzender Joachim Struck am Donnerstag, 29.10., in Düsseldorf. Von den Auswirkungen der Finanz- und Wirtschaftskrise seien die Leihhäuser nicht betroffen.**

Klassische Krisengewinner seien Deutschlands Pfandleiher trotzdem nicht, erklärte der Verbandsvorsitzende. „In die Leihhäuser kommen vor allem Kunden, die kurzfristig und kurzzeitig Liquidität benötigen – beispielsweise zur Überbrückung bis zum nächsten Gehalteeingang. Menschen aber, die arbeitslos geworden sind oder dauerhaft finanzielle Sorgen haben, kommen selten ins Pfandhaus“, erklärte Struck. Denn sie wüssten, dass sie ihr eingelöstes Pfand nicht wieder abholen können. Das zeigt auch ein Blick auf die Statistik in diesem Jahr: Neun von zehn Pfändern wurden wieder abgeholt, nur rund sieben Prozent gingen in die Versteigerung.

PRESSE-INFORMATION

des Zentralverbands des Deutschen Pfandkreditgewerbes e.V.



Januar-September 2009: 370 Millionen Euro Darlehenssumme

Der Wert der insgesamt in den deutschen Pfandleihhäusern ausgegebenen Darlehen stieg in den ersten neun Monaten des laufenden Jahres im Vergleich zum Vorjahr um rund 3 Prozent von 360 Millionen auf rund 370 Millionen Euro. Etwa neun von zehn Kunden hinterlegten in diesem Jahr Gold, Juwelen und Uhren. Die Zahl der Kreditverträge in den Mitgliedsbetrieben des Verbands stieg nach offiziellen ZdP-Hochrechnungen in den ersten neun Monaten 2009 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um rund 50.000 auf rund 1,5 Millionen Verpfändungen. Der Wert des Durchschnittsdarlehens in deutschen Pfandleihhäusern lag bei etwa 250 Euro.

Dafür, dass die Leihhäuser für immer mehr Deutsche zu einem verlässlichen Partner auf dem Weg zu kurzfristiger Liquidität werden, gibt es nach Angaben des Zentralverbands zwei Gründe: „Die Kunden wissen, dass ihre Werte hier sicher sind und dass Pfandleiher seriöse Partner mit verlässlichen Regeln sind“, erklärte Verbandschef Struck. In den deutschen Pfandleihhäusern sind die Darlehen durch Gold und andere Sachwerte gesichert. „Auch deswegen hat die Finanzkrise auf unser Gewerbe direkt keinerlei negative Auswirkungen.“

Wichtige Säule im deutschen Kreditwesen

Deutschlands Pfandleihhäuser sehen sich heute, neben den Banken, als wichtige Servicedienstleister im Kreditwesen. „Wir ergänzen einander auch. Pfandleiher akzeptieren andere Sicherheiten und gewähren bevorzugt Kredite in einer Höhe, die von Banken nicht gewährt und beworben werden“, sagte Struck. Die Besonderheiten des Pfandkredits und die gewachsene Zurückhaltung vieler Banken würden den Leihhäusern helfen, ihren Platz im deutschen Kreditgeschäft auch in Zukunft auszubauen.

Positiv beeinflusst wurde die Geschäftsentwicklung des laufenden Jahres durch den sehr hohen Goldpreis, weil die zur Kreditabsicherung hinterlegten goldhaltigen Wertgegenstände auch höher beliehen werden können. Der Preis für das Edelmetall ist in diesem Jahr so hoch wie seit einem Vierteljahrhundert nicht mehr. In Euro

PRESSE-INFORMATION

des Zentralverbands des Deutschen Pfandkreditgewerbes e.V.



erreichte er Anfang 2009 sogar einen historischen Höchststand. Eine Feinunze kostet aktuell über 1.050 Dollar (Oktober 2009), umgerechnet rund 700 Euro – mehr als doppelt so viel wie noch vor zwei Jahren. Gleichzeitig öffnet der „Golddrausch“ der Deutschen teilweise neben den seit Jahrzehnten etablierten seriösen Goldankäufern aber auch Geschäftspraktiken Tür und Tor, die an der Seriosität zumindest Zweifel aufkommen lassen. Verbandschef Struck: „Der Pfandkredit kann auch gegenüber einem Verkaufsgeschäft gerade bei Gold eine überlegenswerte Alternative sein.“

Pfandleihordnung regelt Gebühren und Abwicklung

Pfandkredite gibt es konkurrenzlos schnell: Das Prinzip Geld gegen Pfand macht Einkommensnachweise oder Bonitätsprüfungen überflüssig. Der Kunde macht keine Schulden. Er sichert den Kredit ja mit vorhandenem Eigentum ab. Nur das Pfand haftet für den Pfandkredit, nicht der Kreditnehmer persönlich. Zudem sind Pfandkredite mit einem Prozent Verzinsung pro Monat nicht teurer als viele Dispo-Kredite. Mehrkosten entstehen lediglich durch die aufwändige Lagerung und Versicherung der hinterlegten Werte. Die Abwicklung erfolgt nach den gesetzlich vorgeschriebenen Regeln der Pfandleihordnung, die ebenso wie Zinsen und Gebühren seit 1961 und somit seit 48 Jahren gesetzlich festgeschrieben sind und unverändert gelten.

Prognose 2010: Stabilisierung auf hohem Niveau

Für 2010 erwarten die deutschen Pfandkreditbetriebe eine Stabilisierung auf hohem Niveau mit einem unverändert hohen Anteil der Gold-, Schmuck- und Uhren-Beleihung. Viele Betriebe profitieren auch von der Spezialisierung, etwa im Bereich Kraftfahrzeuge, werthaltiger Sammlungen von Modelleisenbahnen oder Porzellan. Der Zentralverband des Deutschen Pfandkreditgewerbes sieht sich auch in Zukunft als wichtige Instanz, das Pfandkreditgeschäft in Deutschland weiterzuentwickeln und die Branche auch gegen vereinzelt auftauchende unseriöse Geschäftemacher zu schützen. „So kann der Pfandkredit für noch mehr Menschen zu einer lohnenswerten Alternative auf dem Weg zu neuer Liquidität werden“, sagte Joachim Struck.